

Im Namen Allahs des Erbarmungsvollen des Barmherzigen

Antwort auf eine Frage

Frage:

Am 19. 5. 2009 gab der Präsident Sri Lankas Mahinda Rajapaksa im Fernsehen bekannt, dass seine Regierung die Kämpfer der tamilischen Tiger besiegt hätte. Er erklärte: *„Unsere Heimat ist von den separatistischen Terroristen vollständig befreit worden.“* Das Regierungsfernsehen zeigte die Leiche des Anführers der tamilischen Tiger, nachdem die Kämpfe zwischen der Regierung und der Tamilenbewegung eingestellt wurden. Der Generalstabchef Sarath Fonseka kommentierte dieses Ereignis mit den Worten: *„Vor einigen Stunden wurde die Leiche des Terroristenanführers Filoblay gefunden, der das Land ruiniert hat.“* Der Präsident versuchte der besorgten tamilischen Bevölkerung die Angst zu nehmen, indem er sagte: *„Unser Ziel war die Befreiung der tamilischen Bevölkerung aus den Händen der Rebellen. Nun ist es unser aller Aufgabe, in Gleichheit in diesem freien Land zu leben.“*

Was steckt nun wirklich hinter dem Kampf in Sri Lanka? Ist es eine lokale, eine regionale oder eine internationale Auseinandersetzung? Im Interesse wessen mündet das Resultat dieses Kampfes? Kann gesagt werden, dass die Auseinandersetzung auf der Insel hiermit beendet ist oder wird es in Zukunft Nachwirkungen geben?

Antwort:

Als Antwort auf diese Fragen ist Folgendes zu sagen:

1. Der Kampf zwischen der Regierung Sri Lankas und den tamilischen Befreiungstigern wurde als die am längsten währende kriegerische Auseinandersetzung bezeichnet. In Wahrheit handelte es sich aber um das Ringen zwischen den USA und England um die Kontrolle über die strategischen Gewässer Sri Lankas. Die Auseinandersetzung wurde durch die lokalen Mächte in der Region – Pakistan und Indien – genährt.
2. Die Wichtigkeit Sri Lankas liegt in ihrer geographischen Lage. So ist die Insel nur 19 Meilen von der Südküste Indiens entfernt, d. h. sie liegt an einer der wichtigsten Wasserstraßen zwischen West- und Ostasien. Sie ist auch nur 22 Meilen von der engsten Stelle zum indischen Subkontinent entfernt, der so genannten Meerenge von Palk. Die USA haben oftmals versucht die Meerenge von Palk unter ihre Kontrolle zu bringen, um sie in eine amerikanische Militärbasis zu verwandeln. Dies soll ihnen die Vorherrschaft über den indischen Ozean erleichtern und somit über die Wasserwege des Erdöls aus dem Nahen Osten und Afrika nach China. Den chinesischen Bestrebungen zur Ausdehnung ihrer Einflussphäre auf die westlichen Gewässer wird damit ein Riegel vorgeschoben. So ist der amerikanische Verteidigungsminister Rumsfeld unmittelbar nach den Anschlägen vom 11. September auf den Zug zur Stärkung der Beziehungen zwischen den USA und Sri Lanka aufgesprungen. Denn die Kontrolle über die Meerenge von Palk gefährdet den Wasserweg Indiens zu seinen östlichen Provinzen und würde die indische Schifffahrt dazu zwingen, Sri

Lanka zu umfahren, was die Fahrtdauer zu diesen Provinzen verlängern und die Kosten extrem verteuern würde. Eine fremde Kontrolle über die Meerenge von Palk würde ebenso die indischen Ambitionen als Regionalmacht und die Ausdehnung des indischen Einflusses nach Osten eindämmen. Dies hat auch China dazu veranlasst, seine militärischen Beziehungen zur Regierung Sri Lankas zu stärken und sie mit Waffen und militärischem Gerät auszurüsten. Erwähnenswert ist darüber hinaus die Tatsache, dass auch die britischen Interessen in der Region bedroht sind, sollte es Indien nicht gelingen, die Meerenge von Palk unter seine Kontrolle zu bringen. Seit Hunderten von Jahren trachtet nämlich Großbritannien danach, den Indischen Ozean unter seine Kontrolle zu bringen, um die Wasserstraßen in der Region zu beherrschen und die Ostmärkte mit Waren zu beliefern. Auf der anderen Seite würde eine amerikanische Beherrschung der Meerenge von Palk auch die europäischen Interessen neben den britischen gefährden. Mit anderen Worten stellt die Kontrolle Sri Lankas ein sehr wichtiges Ziel für die Vereinigten Staaten dar, weil sie dadurch in die Lage versetzt werden, die chinesischen Bedrohungen in Schach zu halten und den britischen und europäischen Einfluss in Südostasien und im Nahen Osten einzudämmen.

3. Der Konflikt begann als Großbritannien die tamilischen Einwohner aus der indischen Provinz Tamil Nadu nach Sri Lanka brachte, um auf den Kaffee- und Teeplantagen der Insel zu arbeiten. Die Briten hatten nämlich die Insel in eine Hauptplantage für Tee und Kaffee verwandelt. Allerdings war das rassistische Auftreten der Briten der buddhistischen singhalesischen Mehrheitsbevölkerung auf der Insel verhasst, insbesondere die Bevorzugung der hinduistischen Tamilen gegenüber den Singhalesen. Die Unabhängigkeit Sri Lankas von Großbritannien 1948 untermauerte die Bitterkeit der Beziehungen zwischen beiden Volksgruppen. So haben die aufeinanderfolgenden sri-lankischen Regierungen es absichtlich verzögert, den Tamilen, die den Norden Sri Lankas bewohnten, die entsprechenden politischen Rechte zu gewähren. Aus diesem Grund verloren die Tamilen das Vertrauen in ihre politischen Führer und in das politische Machtgefüge Sri Lankas, das ihnen kein einziges Mal eine gerechte Behandlung zukommen ließ. Dies führte zur Gründung zahlreicher bewaffneter Bewegungen, deren bekannteste die Bewegung der Befreiungstiger von Tamil Eelam ist (Liberation Tigers of Tamil Eelam - LTTE), die 1976 unter der Führung ihres Gründers Velupillai Prabhakaran entstand. Ziel der Bewegung war die Gründung eines unabhängigen tamilischen Staates unter der Bezeichnung „Tamil Eelam“ im Norden und Osten der Insel. Die Bewegung erhielt aber erst in den achtziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts Unterstützung aus der Bevölkerung, nachdem der Versuch zu einer Verfassungsreform 1983 fehlschlug.

Die Bewegung wurde aber von britischen, indischen und amerikanischen Agenten unterlaufen, was dazu führte, dass sie zur Bekämpfung anderer bewaffneter Gruppen verleitet wurde. Großbritannien hatte allerdings den größten Einfluss, insbesondere während der Regierungszeit der indischen Kongresspartei. So hat Großbritannien Indien dazu animiert, sich in den Konflikt zwischen der Bewegung der tamilischen Befreiungstiger und der Regierung Sri Lankas einzumischen, um dem wachsenden amerikanischen Einfluss auf der Insel entgegenzuwirken. Dies erfolgte unter einem Deckmantel, der für die Regierung Sri Lankas akzeptabel war, nämlich die indischen Tamilen daran zu hindern, sich den Tamilen in Sri Lanka anzuschließen und so den Norden vom Rest der Insel abzuspalten. In Wahrheit aber

hatte die damalige Regierung der Kongresspartei in Indien bemerkt, dass die singhalesische Armee die Bewegung der tamilischen Befreiungstiger fast besiegt hatte. Und so setzte sich die indische Einmischung fort, wobei sie dem Anschein nach rein politischer Natur war, hinter den Kulissen aber die tamilischen Befreiungstiger unterstützte. Dies hielt an, bis es der indischen Regierung gelang, am 29. 7. 1987 einen Friedensvertrag zwischen dem indischen Premierminister Rajiv Gandhi und dem singhalesischen Präsidenten Jayawardene abzuschließen. Im Zuge dieses Vertrages gewährte die sri-lankische Regierung den Tamilen eine Reihe von Vorzügen, unter anderem die Beteiligung der Tamilenregion an der Regierung und die Erlaubnis zur Stationierung indischer Friedenstruppen im Gegenzug für einen Verzicht Indiens auf die Unterstützung bewaffneter tamilischer Bewegungen.

4. Als es Indien jedoch nicht gelang, einen Teil Sri Lankas besetzt zu halten, mussten sich die indischen Truppen gedemütigt zurückziehen. Danach machten sich die USA die Hassgefühle gegen Indien zunutze, um sich in den Konflikt zwischen den tamilischen Befreiungstigern und der sri-lankischen Regierung einzumischen. Allerdings zogen es die USA vor, ihre Beziehungen zur Regierung mehr zu stärken als zur tamilischen Befreiungsbewegung. Deswegen wuchsen die Beziehungen zwischen den USA und der sri-lankischen Regierung stärker an, insbesondere nach den Ereignissen vom 11. September. Schließlich gaben die USA der sri-lankischen Regierung grünes Licht, im Rahmen des globalen Kriegs gegen den Terror die Bewegung der tamilischen Befreiungstiger zu vernichten. Ebenso sahen es die USA für angebracht, starke militärische und wirtschaftliche Verbindungen mit Sri Lanka aufzubauen. Im Jahr 2002 gelang es den USA mit der sri-lankischen Regierung ein Abkommen abzuschließen, das den amerikanischen Kriegsschiffen und Kampfflugzeugen erlaubt, sri-lankischen Boden für ihre Operationen zu benützen. Im Jahr 2002 traf auch der amerikanische Präsident Bush mit dem sri-lankischen Präsidenten Wickramasinghe im Weißen Haus zusammen und unterzeichnete ein Friedensabkommen ebenso wie ein Abkommen zur wirtschaftlichen Entwicklung Sri Lankas. Und ebenfalls im Jahr 2002 unterzeichneten die USA und Sri Lanka ein gemeinsames Handelsabkommen (TIFA).

Der größte Verlierer der Annäherung zwischen diesen beiden Staaten war Großbritannien, das sich nun aus zwei Gründen isoliert vorfand. Erstens: die indische Kongresspartei verlor die indischen Parlamentswahlen, die von der Bharatiya Janata Partei gewonnen wurden. Die Janata-Partei lehnt jedoch eine feindliche Haltung gegenüber den amerikanisch-sri-lankischen Militär- und Wirtschaftsabkommen ab. Zweitens: die sri-lankische Regierung befand sich nun unter amerikanischem Einfluss. Den Engländern blieb deshalb als einzige Option, die Bewegung der tamilischen Befreiungstiger zu unterstützen, bis sie letztendlich vernichtet wurde.

5. Die USA warteten die Wahl Mahinda Rajapaksas zum Präsidenten Sri Lankas im Jahre 2005 ab, um sich die Unterstützung der sri-lankischen Regierung bei der Vernichtung der Bewegung der Befreiungstiger von Tamil Eelam (*LTTE*) zu sichern. Tatsächlich baute der Wahlkampf Mahinda Rajapaksas auf seinem Versprechen auf, die Bewegung der tamilischen Befreiungstiger zu vernichten, insbesondere da Mahinda Rajapaksa eine Koalition mit der extremistischen Partei Janatha Vimukthi Peramuna und den extremistischen buddhistischen Mönchen einging. Die USA begrüßten die Wiederwahl Mahinda Rajapaksas, so erklärte der

stellvertretende Sprecher im amerikanischen Außenministerium Adam Ereli in einer in Washington abgehaltenen Pressekonferenz: *„Wir werden die historische Beziehung zwischen unseren beiden Staaten aufrechterhalten. Wir freuen uns auf eine Zusammenarbeit mit Präsident Mahinda Rajapaksa, weil er sich besonderen Herausforderungen entgegengestellt hat.“* Mithilfe Mahinda Rajapaksas und seinem Bruder, dem Generalstabchef, gelang es den USA, die tamilischen Befreiungstiger zu vernichten. Da aber Großbritannien, Indien und Europa die Gefahr der Vereinbarung zwischen den USA und Sri Lanka bewusst ist, haben sie alles versucht, um die Regierung Mahinda Rajapaksas an der Zerschlagung der tamilischen Befreiungstiger zu hindern.

6. Die USA unterstützten die Regierung Mahinda Rajapaksas über Pakistan mit effektiven Waffen. Als nämlich der sri-lankische Präsident Mahinda Rajapaksa im Jahr 2006 Pakistan besuchte, verlangte Sri Lanka von Pakistan, es mit einem Abschussrampensystem für Raketen auszustatten. Und im Mai 2008 vereinbarte der sri-lankische Generalstabchef Sarath Fonseka ein Abkommen mit Pakistan zum Kauf von 22 pakistanischen Panzern des Typs „Khaled“ im Wert von 100 Millionen Dollar. Daneben rüstete die pakistanische Regierung Sri Lanka mit zahlreichen Waffen im Wert von 65 Millionen Dollar aus. Und am 19. 1. 2009, bei einem Treffen zwischen dem Staatssekretär des pakistanischen Verteidigungsministeriums Syed Athar Ali und seinem sri-lankischen Amtskollegen Gotabaya Rajapaksa, haben sich beide Seiten auf eine Intensivierung ihrer militärischen Zusammenarbeit im Rahmen gemeinsamer militärischer Übungen und dem Austausch geheimdienstlicher Informationen zur Terrorismusbekämpfung geeinigt.
7. Als der sri-lankischen Regierung wiederholte Siege gegen die tamilischen Befreiungstiger gelangen, versuchte Großbritannien, sein Vasall Indien gemeinsam mit den Europäern eine Versöhnung zwischen der Regierung Mahinda Rajapaksas und der tamilischen Befreiungsbewegung herbeizuführen. Ihr Ziel war ein Friedensabkommen zu schließen, um eine Vernichtung der tamilischen Tiger zu verhindern. Großbritannien und Indien meldeten sich lautstark zu Wort und rechtfertigten ihr Streben mit den zahlreichen toten tamilischen Zivilisten durch die anhaltenden kriegerischen Auseinandersetzungen. Großbritannien, Indien und Europa setzten sich in den letzten Tagen intensiv für einen Waffenstillstand ein und spornten die tamilischen Demonstranten in allen Teilen der Welt dazu an, gegen das Töten von Zivilisten durch die Regierung Mahinda Rajapaksas auf die Straße zu gehen. Die USA spielten hingegen mit den Worten herum. Sie sprachen von Frieden und Waffenstillstand, ermutigten aber gleichzeitig die sri-lankische Regierung dies abzulehnen und unterstützten sie über Pakistan. All das veranlasste Mahinda Rajapaksa, die Friedens- und Waffenstillstandsangebote abzulehnen. So ignorierte die sri-lankische Regierung all diese Angebote und es gelang ihr, die Streitkräfte der Tamilenorganisation zu vernichten. Dies, obwohl die militärische Organisation der Tamilentiger weite Gebiete im Norden der Insel unter Kontrolle hielt und auch den Polizeiapparat beherrschte. Sie rühmte sich sogar mit der ihr zugehörigen Seemacht und Luftwaffe.

Die Niederlage der tamilischen Befreiungstiger bedeutet, dass der indische und britische Einfluss im Norden der Insel weitgehend zurückgedrängt wurde. Dies gibt den USA die Möglichkeit, ihre Kontrolle über Sri Lanka zu festigen und permanente Militärbasen auf der Insel zu gründen. Es gibt

den USA darüber hinaus die Möglichkeit, die Meerenge von Palk zu kontrollieren und ihre Marinepräsenz im Indischen Ozean zu verstärken, um den chinesischen Bedrohungen entgegenzuwirken. Zudem sind die USA nun in der Lage, Sri Lanka als Druckmittel gegen Indien einzusetzen, damit es erneut der amerikanischen Politik in der Region folgt, insbesondere nachdem die indische Kongresspartei für weitere fünf Jahre die Regierung in Indien stellen wird. Auf alle Fälle steht Mahinda Rajapaksa in Sri Lanka viel bevor, um die Beziehungen zu den Tamilen zu verbessern und sich mit ihren politischen Forderungen zu arrangieren. Und weil den Vereinigten Staaten dies bewusst ist, kamen sie dem zuvor, indem sie der Regierung Mahinda Rajapaksas über den Weltwährungsfond Wirtschaftshilfen zukommen ließen, um den tamilischen Forderungen nachzukommen. Denn die Stabilität Sri Lankas stellt ein vitales Interesse für die Vereinigten Staaten dar. Und ein Blick in die Geschichte der Region genügt, um zu erkennen, dass Großbritannien und sein Vasall Indien alles daran setzen werden, um ihren Einfluss in Sri Lanka erneut aufzubauen. Vielleicht ist das anglo-amerikanische Ringen in der Region momentan zurückgegangen, beendet ist es allerdings noch nicht.

28. Jumada I-Ula 1430 n. H.

23. 5. 2009 n. Chr.